

Ein glückliches und prosperirendes **Neujahr** wünschen wir unseren **Freunden und Gönnern.**

**THE BEE HIVE**  
Oscar Rooser, Eigentümer

Glückliches **Neues Jahr** an Allen!

**The Hehne-Lohmann Co.**  
HARDWARE PAINTS

Wir wünschen Euch Allen ein glückliches **Neues Jahr!**

**Grand Island-Model Laundry**

Glückliches **Neujahr!**

Wir zeigen jetzt eine große und außergewöhnlich schöne Auswahl **Senden, Schlipse, Hüte, Kappen, Mustern, usw. für Männer.**

Unsere Preise sind mäßig.

**MAX GREENBERGER**

Mit Lorenzen im Glover-Gebäude Grand Island, Neb.

**Ein ideales Frühjahrs-Laxativ.**

Ein gutes und geiterprotes Heilmittel ist Dr. King's „New Life Pills“. Die erste Dosis bringt den verstopften Unterleib in Thätigkeit, stimuliert die Leber und reinigt das System von verbrauchten Stoffen sowie Blutunreinigkeiten. Sie sind es sich selbst schuldig, das System von Körpergiften zu befreien, die sich während des Winters angeammelt haben. Dr. King's „New Life Pills“ werden das thun. 25c bei Ihrem Apotheker.

In Frankreich soll demnächst der Jahrgang 1918 zu den Fahnen gerufen werden. Selbstmörderisch!

**Ev.-Luth. St. Paulus-Kirche.**

Edle 7. und Locust-Straße.  
Pastor G. S. Michelmann.  
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

**Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche.**

502 1/2 St. 2. Straße.  
Pastor S. Wilkens.  
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag, um 10:30 Uhr.

Deutsche Tauchboote haben in der Umgebung von Archangel 42 Schiffe verlenkt. Die entlegensten Winkel sind nicht sicher vor ihnen.

**Sylvester-Bowlen.**

**Orangenpunsch.**  
Orangenpunsch besteht aus einem Quart tosenden Wasser, ein halb Pfund Zucker, dem Saft von zwei Zitronen, drei Apfelsinen, drei bitteren Drangen, ein halbes Pint Kognat, ebenso viel Rum, ein Pint Wein und einem Glas Maraschino oder Curacao.

**G l ü h w e i n .**  
Zu vier Flaschen Rotwein werden ein Pfund Zucker und eine Unze in Stücke gebrochener Zimmt, sowie einige Nelken ein gutes Verhältnis sein, andernfalls kann nach dem Erhitzen noch Zucker hinzugefügt werden. Man stelle es zusammen in einem irdenen Topfe zugedeckt auf's Feuer, und gebe es tosend heiß in eine Bowle.

**Beliebter Sylvesterpunsch.**  
Man giebt eine Flasche Weißwein, zwei Flaschen Rotwein und zwei Flaschen Wasser mit einer Flasche Rum zusammen, tut zwei Pfund Zucker dazu, worauf die Schale von einer halben Zitrone abgerieben ist, sowie durch ein Sieb den Saft von zwei Zitronen; das Ganze bringt man zum Kochen und gibt es in eine Bowle.

**Kirschpunsch.**  
Ein Quart starker Tee wird bereitet, mit einem Viertelpfund Kandiszucker gefügt, abgekochtes, am besten destilliertes Wasser, etwa eine Weinsflasche voll, wird dazu gegossen und die Flüssigkeit bis ans Kochen erhitzt. Zuletzt kommen zwei Gläser Kirschsaft oder für den, der es spirituosier liebt, zwei kleine Gläser Kirschkör dazu. Der Punsch wird gleich, sehr heiß, herumgereicht.

**Bowle aus Ananas.**  
Zwei Pfund Zucker werden in zwei Quart Wasser fünf Minuten gekocht, durch ein Tuch gefeilt. Dazu der Saft von zwei Zitronen und ein Pint frisch geriebene Ananas. Nachdem dies zusammen drei Stunden gekandert hat, wird es wieder gefeilt. Dazu kommt soviel feingehackenes Eis, als nötig ist, es erfrischend zu machen, dann nochmals ein Pint geriebene Ananas.



**Kaiserpunsch.**  
Zwei Flaschen Weißwein werden eine Stunde vor der Bereitung des Punsch mit der fein abgeschälten Schale einer halben Zitrone und einem fingerlangen Stück Vanille zugedeckt aufgestellt. Will man den Punsch fertig machen, so läßt man ein Quart Wasser oder Wein mit ein bis zwei Pfund Zucker aufkochen, gießt den Weißwein hinzu, und gibt, wenn alles verdeckt zu kochen beginnt, ein halbes Quart Rum hinein.

**Kardinalpunsch.**  
In drei Viertel Quart erkalteten Zuckersyrup legt man eine entkernte, zerschnittene Apfelsine, läßt sie bis zum anderen Tage darin ausziehen, gießt alles auf einen feinen Durchschlag, drückt mit silbernem Löffel die Früchte kräftig aus und gießt den Saft von zwei Zitronen dazu. Drei Flaschen Weiß- und eine Flasche Rotwein, sowie eine halbe Flasche Kognat werden hinzugegossen und das Ganze über dem Feuer zum Aufwallen gebracht. Das Getränk schmeckt heiß und kalt sehr gut.

**Tee-Punsch mit Zitrone.**  
Auf drei Viertelpfund Zucker reibt man die Schale von drei großen Zitronen ab und gießt von einer halben Unze Tee und stark siedendem (zwei Quart) Wasser einen guten Tee auf, der natürlich durch ein Sieb abgeseigt wird, sobald er goldgelb gezogen ist. Bräunlich darf er nicht werden. In diesem heißen Tee läßt man den Zitronenzucker auf heissem Herdfeuer zergehen, gießt den durchgeseigten Saft von drei bis vier großen Zitronen dazu, läßt, wenn nötig, nach und gießt drei bis vier Glas guten Arrat oder Rum dazu, worauf der Punsch heiß werden muß.

**Neujahr!**

Nun kiert das neue Jahr herauf, Gepanzert und die Faust am Anruf

Des Schweres, und stürmisch rauscht Die Fahne über ihm am Stod. Obs wohl einmal den Eiferrod Mit anderen Kleid vertauscht?

Wir hoffen alle den Sieg und seh'n Die Felder schon wieder in Sonne stehn, Rings woht die junge Saat. Es reißt das Korn, der Schnitter schwingt Den Stahl und sein fröhliches Lied ertlingt — Doch noch ist der Bauer Soldat.

O Deutschland, heiliges Heimatland! Ist jedes Jahr von Gott gesandt, Ihm sei Lob und Ehr! Wir stehen fest und unverzagt, Bis uns sein goldener Friede tagt. Gott mit uns! Feind, komm' her! —Gustav Falke.

**Sylvester-Abend 1915 in Berlin.**

**Ernst und würdig wurde der Jahresabschluss begangen.**

Aus Berlin wurde am 1. Januar, 1916, geschrieben: In den Straßen Berlins war es gestern Abend allmählich still und stiller geworden. Geschäftig ist der Tag gewesen, bewegt, und doch um so viel ruhiger als andere Jahre — jedermann hat noch allerlei zu ordnen und zu regeln, bevor die zwei Feiertage kommen, und mancher zieht schon jetzt, an diesem letzten Tage, im stillen Zimmer die Bilanz des absccheidenden Jahres. Noch um einen Grad ruhiger wird es nach Geschäftsbeschluss in den Straßen — man sucht doch gerne sein Heim auf, flüchtet zu seinen Lieben, zu Freunden und Verwandten, denn wenn zu irgendeiner Zeit, will der Mensch in dieser Nacht nicht allein sein. Auch in den Gaststätten rückt man näher aneinander, und in manchen besonders beliebten und bevorzugten Trintstuben ist schon zur frühen Abendstunde jeder Stuhl besetzt. An den Stammtischen begrüßt man sich herzlicher als sonst und mit jener Vertraulichkeit, die gemeinschaftliches Erleben mit sich bringt. Manch kleiner Zwist und Groll wird begraben, man trinkt sich Vergessen und Vergeben zu — wer weiß, ob übers Jahr man noch vollständig beisammen sitzen kann! Der Gedanke stimmt ernst — bis schließlich doch der Frohsinn durchbricht, ein Frohsinn freilich, der gedämpft ist durch die Schwere des Augenblids. So sah es gestern in den meisten öffentlichen Lokalen Berlins aus. So mag es auch in den meisten Familien gewesen sein, in denen man sich um den dampfenden Sylvester-Punsch versammelte. Ein Gang durch die Wohnbezirke im Westen zeigte viele dicht verhängte Fenster, hinter denen trauliche Lichter schimmerten, und Schatten sich hin- und herbewogen — bis die Uhren bis zum zwölften Glodenschlage ausholten, Fenster und Balkontüren sich öffneten, und die Menschen hinaustraten in die winterliche Luft und das neue Jahr mit Glückwünschen begrüßten. — Jahresabschlussfeiern fanden in den Kirchen statt, und überall scharte sich die Menge der Andächtigen um den Prediger. Besonders im Dom, wo Oberhofprediger Dr. Dornander in der letzten Stunde des scheidenden Jahres bewegliche Worte an seine Gemeinde richtete. So ging 1915, das schicksalsreiche Jahr, zur Rüste.

**Der Glückssprung.**

Zu den merkwürdigsten Neujahrsträuchen gehört der „Glückssprung“, der im sächsischen Erzgebirge geübt wird. Ehe des Jahres letzte Stunde vom Kirchturm verkündet wird, steigt man vielerorts auf Tische oder Stühle, um mit dem letzten Glodenschlag herabzuspringen und die gleichsam beschwörenden Worte zu sprechen:

„Grüß dich Gott, du neues Jahr! Viel Segen, Fried' und Glück, Das bringst du doch wohl mit!“

Wer diesen Glückssprung um Mitternacht versäumt, der verzichtet in leichtfertiger Weise auf alles Gute und Schöne, was das neue Jahr für ihn in Bereitschaft hält. Tische und Stühle werden darum nicht gekostet, wo diese Sitte daheim ist.

Nicht so unrecht. Max: „Aber Mamma, warum läßt du mir nicht 'n paar Duzend Gratulationsbriefe bruden: Jedes Jahr finds die gleichen, die ich schreiben muß!“

**S. N. Wolbach & Sons**

wünschen allen ihren **Freunden und Gönnern** ein glückliches **Neujahr!**

**Neujahrs-Grüsse!**

Wir hoffen, daß Ihre Zukunft eine glückliche sein wird und von allen Sorgen und Leid verschont bleibt.

**Buchheit-O'Loughlin Co.**

**Allen Denjenigen,**

welche uns während des nun verflossenen Jahres mit ihrer Rundschaft beehrten' sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus mit dem Wunsche, daß Sie uns dieselbe auch in Zukunft erhalten mögen.

Allen ein

**Glückliches und Prosperirendes Neues Jahr** wünschend, verbleiben wir

**Gaston Music Company**

E. A. Jones, Manager

Advertise in the „Anzeiger“. It pays!